

Allgemeiner Teil der Umwelterklärungen 2002

der AEG-Standorte Nürnberg und Rothenburg

gemäß EU/761/2001

Berichtsjahr 2001

Kurzübersicht

	Seite
Ansprechpartner für Fragen zur Umwelterklärung	2
1. Allgemeiner Teil	3
Umweltpolitik	4
Umweltmanagementsystem	5

Ansprechpartner für Fragen zur Umwelterklärung

Umweltpolitik / Umweltschutzbevollmächtigter

AEG Hausgeräte GmbH

Horst Kreis

Abt. HLU-N

Muggenhofer Str. 135

90429 Nürnberg

Tel.: 0911 / 323 17 44

Fax: 0911 / 323 11 78

E-Mail: horst.kreis@aeg-hausgeraete.de

Umweltschutzbeauftragter für den Standort Nürnberg

AEG Hausgeräte GmbH

Thomas Heisler

Abt. DGN-UT3

Muggenhofer Str. 135

90429 Nürnberg

Tel.: 0911 / 323 13 17

Fax: 0911 / 323 49 13 17

E-Mail: thomas.heisler@aeg-hausgeraete.de

Umweltschutzbeauftragter für den Standort Rothenburg ob der Tauber

AEG Hausgeräte GmbH

Dietmar Großmann

Abt. HT56-RO

Bodelschwinghstr. 1

91541 Rothenburg o.d.T.

Tel.: 09861/ 69 44 54

Fax: 09861/ 69 44 84

E-Mail: dietmar.grossmann@aeg-hausgeraete.de

1. Allgemeiner Teil

Die AEG Hausgeräte GmbH gehört seit 1994 zur AB Electrolux, dem größten Hausgeräteproduzenten der Welt mit Sitz in Stockholm. Deutschland ist der mit Abstand größte Markt für Hausgeräte in Europa.

Unter dem Dach der im November 1999 neu gegründeten europäischen Gesellschaft „Electrolux Home Products“ (EHP) gilt AEG als Topmarke in Deutschland und wird im Konzernverbund zur europäischen Premiummarke ausgebaut.

- Die gesamte Electrolux-Gruppe hält sich an einen so genannten Arbeitsplatz-Verhaltenskodex, der allen Electrolux-Gesellschaften sowie ihren Lieferanten und sonstigen Vertragspartnern als Minimalanforderung vorschreibt in voller Übereinstimmung mit Gesetzen und Verordnungen der Länder, in denen sie operieren, zu handeln. Es wird jedoch ausdrücklich befürwortet, wenn jede Gesellschaft strengere Verhaltensregeln aufstellt.

Einige der generellen Grundsätze sind :

- Kinderarbeit wird nicht akzeptiert.
 - Zwangsarbeit wird nicht toleriert.
 - Die Umweltpolitik und Umweltschutzposition von Electrolux sind verbindlich.
- Vor diesem Hintergrund hat Electrolux auch die UN Global Compact Initiative unterschrieben. Diese besteht aus neun Prinzipien, die die Menschenrechte einbeziehen sowie Arbeitsstandards und Umweltschutz regeln.

Weitere Informationen über Electrolux können Sie im Internet unter www.electrolux.de abrufen. Unter „Über uns“ gelangen Sie auch auf die englischsprachige Electrolux-Homepage.

- Die oben aufgeführten Verhaltensregeln sind auch für AEG Hausgeräte gültig. In einigen Punkten, wie der Umweltpolitik, geht die AEG Hausgeräte aufgrund der eigenen Traditionen über die Electrolux-Anforderungen hinaus. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften ist dabei für die AEG Hausgeräte selbstverständlich.

Gelebter Umweltschutz ist bereits seit 1984 Bestandteil der Unternehmensphilosophie von AEG Hausgeräte. Dabei ist der Umweltschutz bei AEG auch ein ökonomischer Faktor. Alle Mitarbeiter sind sich der Verantwortung bewusst, die ein produzierendes Unternehmen im Umgang mit den natürlichen Ressourcen hat.

Umweltpolitik

Seit 1986 orientiert sich die AEG Hausgeräte GmbH an der unveränderten Firmenphilosophie „Wir produzieren und vertreiben ökologisch und ökonomisch optimierte Hausgeräte“. Damit hat das Unternehmen frühzeitig die Weichen für eine ökologisch orientierte Zukunft gestellt.

Dass ökologisch sinnvolle Produkte nur von entsprechend überzeugten Mitarbeitern geplant, hergestellt und vertrieben werden können, wird in der nachfolgend formulierten Umweltpolitik besonders berücksichtigt.

Sie stellt eine überarbeitete und ergänzte Version des seit 1993 bestehenden Leitbildes dar.

Im Umweltschutz wollen wir Vorreiter in unserer Branche sein.

Umweltschutz begreifen wir als ganzheitlichen, kontinuierlich zu verbessernden Prozess, bei dem alle Abläufe, sowohl bei der Entstehung als auch bei der Nutzung und der späteren Entsorgung unserer Produkte, berücksichtigt werden. So entwickeln wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit Produkte, die in ihrem Marktsegment besonders umweltverträglich, d. h. verbrauchsgünstig, schadstoffarm und recyclingfähig sind, gleichzeitig aber auch ökonomischen Aspekten gerecht werden. Entwicklung, Herstellung, Versand und die spätere Entsorgung der Geräte erfolgen daher so umweltschonend wie möglich.

Umweltschutz muss von allen Mitarbeitern eines Unternehmens gelebt werden.

Eine gut funktionierende interne Umweltschutzorganisation ist Voraussetzung dafür, den Umweltschutz innerhalb des Unternehmens umzusetzen. Die Mitwirkung aller unserer Mitarbeiter ist hierbei unerlässlich. Um dies zu gewährleisten, finden spezielle Schulungen und Informationskampagnen statt. Besondere Anreize entstehen dadurch, dass Verantwortung auf den Einzelnen übertragen wird. Gleichzeitig werden Verbesserungsvorschläge, die den Umweltschutz betreffen, besonders gewürdigt. Nur so können wir das Wissen und die Stärken unserer Mitarbeiter nutzen und bei der Lösung von Problemen möglichst viele Aspekte berücksichtigen.

Auf unserem Gelände tätige Fremdfirmen müssen unsere Umweltschutzvorschriften ebenfalls einhalten.

Das Umweltmanagementsystem als Gestaltungsinstrument im Unternehmen

Das Umweltmanagementsystem ist im Umweltmanagementhandbuch dokumentiert und schreibt vor, Umweltziele und –programme zu definieren, umzusetzen und weiter zu entwickeln. Bei der Umsetzung wird – soweit dies ökonomisch möglich ist – die jeweils beste verfügbare Technik eingesetzt.

Bereits bei der Planung von Produkten und Verfahren werden ökologische Aspekte berücksichtigt. Da wir die ökologischen Folgen unseres Handelns ständig überwachen und bewerten, konnten auf dieser Basis Störfallpläne entwickelt werden, die ausschließen, dass ernsthafte Umweltschäden entstehen.

Intern durchgeführte Audits dienen dazu, die Wirkungsweise unseres Umweltmanagementsystems zu kontrollieren. Mögliche Schwachstellen werden umgehend korrigiert.

Der aktive Dialog mit Behörden, der Öffentlichkeit sowie Institutionen und Verbänden erfolgt umfassend und nachvollziehbar. Die jährliche Veröffentlichung unserer Umwelterklärungen ist dabei ein wesentlicher Faktor. Kunden und Verbraucherverbänden werden die Umweltvorteile unserer Produkte bei Messen und Ausstellungen durch Informationsmaterial, Internet-Auftritt und aktive Öffentlichkeitsarbeit dargelegt.

Wir halten unsere Umweltstandards, indem wir Lieferanten als Partner in unsere Aktivitäten einbinden. So setzen wir z. B. hauptsächlich Mehrweg- oder leicht zu recycelnde Verpackungen ein; darüber hinaus wird unsere Stoffverbotsnorm bei Zukaufteilen und Rohmaterialien strikt eingehalten.

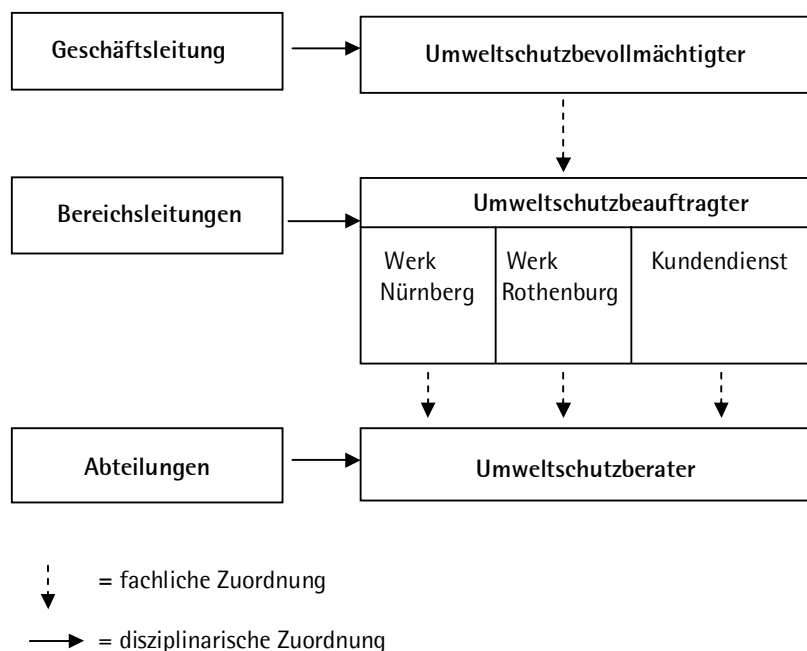
Umweltmanagementsystem

Damit das Umweltmanagementsystem funktioniert, bedarf es mehr als einer permanenten Kontrolle. Das System „lebt“ erst, wenn es gelingt, den Umweltschutz zu einem persönlichen Anliegen nicht nur der Vorgesetzten, sondern eines jeden Mitarbeiters zu machen. Dokumente wie Handbücher und Anweisungen sind dabei nur Hilfestellungen und sollen das Einarbeiten in neue Aufgaben erleichtern. Nur der Mitarbeiter, der über umweltrelevante Sachverhalte und Problemstellungen Bescheid weiß, kann eigenverantwortlich im Sinne der Umwelt handeln. In verschiedenen Arbeitskreisen und Treffen werden deshalb wichtige Informationen weitergeleitet.

Im Folgenden werden nur spezielle, umweltbezogene Arbeitskreise angesprochen. Die AEG Hausgeräte GmbH engagiert sich zudem über die Fachverbände zum Beispiel in Recyclingarbeitskreisen. Der Vertrieb informiert das Werk über umweltrelevante Themen, die im Kundenkontakt zur Sprache kommen, und in der Entwicklung werden abteilungsübergreifend relevante Informationen weitergegeben.

-

Organigramm



Das Umweltmanagementsystem der AEG Hausgeräte GmbH wird im Wesentlichen von folgenden Personen, Personengruppen und Dokumenten getragen.

1. Management

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung der AEG Hausgeräte GmbH und Portfoliomanager „Central Europe“ der Electrolux-Gruppe, Herr Mauro Marcone, trägt zusammen mit den Leitern der Zentralabteilungen und den jeweiligen Werkleitern die Verantwortung für das Umweltmanagementsystem aller AEG-Standorte.

Verantwortlich für die Einhaltung der Betreiberpflichten nach dem § 52a des Bundesimmissionsschutzgesetzes sowie nach dem § 53 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes ist Herr Dieter Lange als Mitglied der Geschäftsleitung.

Die Verantwortung für die Umweltschutzbelange und die Umsetzung der Maßnahmenpläne in den einzelnen Bereichen wurde von der Unternehmensleitung auf die Bereichsleiter übertragen.

2. Umweltschutzbevollmächtigter

Seit dem Jahr 1993 ist die Funktion des Umweltschutzbevollmächtigten der Geschäftsleitung zugeordnet. Der Umweltschutzbevollmächtigte Herr Horst Kreis stellt die Überprüfung und Aktualisierung des Umweltmanagementsystems aller Standorte durch jährliche interne Umweltbetriebsprüfungen sicher.

Er ist außerdem dafür verantwortlich, dass die Umweltschutzorganisation kontinuierlich weiterentwickelt wird. Umweltschutzziele und -strategien werden von Herrn Horst Kreis konzipiert und innerhalb des Unternehmens abgestimmt. Er entwirft und kontrolliert das jährliche Umweltschutzprogramm, informiert und berät die verschiedenen Unternehmensbereiche und engagiert sich in der Verbandsarbeit zum Thema Umweltschutz.

-

3. Umweltschutzbeauftragte

Die ersten Umweltschutzbeauftragten wurden bereits vor 20 Jahren ernannt. An den Standorten sind sie den Werkleitungen als Stabsstelle angegliedert, um diese bei der Wahrnehmung ihrer Umweltschutzpflichten zu unterstützen. Einen weiteren Umweltschutzbeauftragten gibt es im Kundendienst.

Wichtige Aufgabe der Umweltschutzbeauftragten ist es, an der Ausarbeitung der Maßnahmenpläne zum Umweltschutz und an der Überwachung ihrer Umsetzung mitzuwirken. Darüber hinaus sind sie für die Wahrnehmung der gesetzlichen Pflichten, die Aufklärung der Beschäftigten über schädliche Umwelteinwirkungen sowie die regelmäßige Kontrolle der Betriebsstätten verantwortlich. Sie informieren die verschiedenen Bereichsleitungen über eventuelle Mängel und erarbeiten Vorschläge für deren Beseitigung.

4. Umweltschutzberater

Als kompetente Ansprechpartner vor Ort stehen den Umweltschutzbeauftragten seit Juli 1994 Umweltschutzberater zur Seite. Dabei handelt es sich um Vorarbeiter, Meister und Ingenieure aus verschiedenen Fertigungsbereichen, der Materialwirtschaft, der Entwicklung, der Fertigungsplanung, der Qualitätssicherung und dem Kundendienst. Sie wurden für ihre zusätzliche Aufgabe in einem werksinternen Seminar geschult. Durch interne Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen wird ihr Wissen laufend aktualisiert.

5. Mitarbeiter

Ein Umweltmanagementsystem funktioniert nur, wenn die Mitarbeiter sich mit den ökologischen Zielen eines Unternehmens wirklich identifizieren. Sie müssen aus persönlichem Engagement heraus an deren Umsetzung und Verwirklichung mitarbeiten und durch eigene Ideen zu Verbesserungen beitragen. Um jeden Mitarbeiter für ökologische Themen zu sensibilisieren und damit die Motivation für umweltbewusstes Verhalten zu vergrößern, werden sie möglichst umfassend informiert und gezielt weitergebildet. Die AEG Hausgeräte GmbH ist sich darüber im Klaren, dass das Wissen, die Erfahrung und das Know-How der Mitarbeiter ein wesentlicher unternehmerischer Faktor sind.

-

6. Umweltmanagementhandbuch

Im Jahre 1995 wurde an den Standorten das bereits vorhandene Umweltschutzmanagementsystem überprüft und in verbindlicher Form in einem Umweltmanagementhandbuch dokumentiert. In diesem werden Aufgaben und Verantwortlichkeiten am Standort sowie die Organisation ihres Zusammenwirkens festgelegt. Es beschränkt sich nicht nur auf die Fertigung, sondern bezieht alle Abläufe von der Entwicklung bis zum Kundendienst mit ein. Das Handbuch wird regelmäßig überarbeitet und den Erfordernissen angepasst.

Für die konkrete Umsetzung vor Ort existieren Arbeits- und Betriebsanweisungen für Maschinen und maschinelle Anlagen ebenso wie für den Umgang mit Gefahrstoffen. Verfahrensanweisungen regeln Zuständigkeiten bei abteilungsübergreifenden Vorgängen wie zum Beispiel der internen Sondermüllentsorgung. Im Notfallplan sind Vorgehensweisen und Telefonnummern für den Katastrophenfall festgelegt.

Mit Hilfe dieser Dokumentation wird organisatorisch gewährleistet, dass sowohl die gesetzlichen Vorschriften eingehalten als auch die betriebsinternen Festlegungen erfüllt werden. Die Anwendung des Handbuchs sowie seine konsequente Anpassung und Weiterentwicklung bewirken, dass negative Auswirkungen auf die Umwelt bei allen Tätigkeiten vermieden werden. Es unterstützt somit die aktive Gestaltung des Umweltschutzes am Standort.

Über die oben genannten Grundlagen des Umweltmanagementsystems hinaus gibt es weitere Elemente, die dieses entscheidend stützen:

-
- Arbeitskreise

Um ökologische Fragestellungen diskutieren und wichtige Abläufe koordinieren zu können, gibt es mehrere Arbeitskreise bei der AEG Hausgeräte GmbH:

In sechswöchigem Abstand tagen die Umweltschutzbeauftragten unter der Leitung des Umweltschutzbevollmächtigten. Dabei werden Umweltschutzprojekte abgestimmt, Entscheidungsvorlagen für die Geschäftsleitung erarbeitet und praktische Erfahrungen ausgetauscht.

Vierteljährlich finden Treffen der Umweltschutzbeauftragten mit den Umweltschutzberatern statt, um über gesetzliche Neuerungen zu informieren, Hinweise zu geben, über Aktionen und eigene Tätigkeiten zu berichten sowie Kritik und Anregungen einzuholen. Gemeinsam wird über Verbesserungsvorschläge wie Energiesparmaßnahmen oder über Probleme mit bestimmten Abfällen diskutiert.

Da bei der Entwicklung neuer Geräte bereits wichtige Entscheidungen über Bauteile, Ausstattungsmerkmale und Fertigungsmaterialien fallen, gibt es darüber hinaus spezielle Treffen für die Umweltschutzberater der Entwicklungen. Hierbei wird besonders auf das Thema umwelt- und recyclinggerechte Konstruktion eingegangen.

Außerdem existieren werksinterne Arbeitskreise zu einzelnen Umweltaspekten wie z.B. Abwasser und Gefahrstoffe, die nur bei Bedarf einberufen werden.

Berichterstattung / Interne Kommunikation

Die AEG Hausgeräte GmbH ist verpflichtet, städtische und staatliche Behörden beispielsweise jährlich über das Abfallaufkommen zu informieren. Diese Berichtspflichten werden jedoch kontinuierlich weniger, weil als Folge der verbesserten Umweltschutzorganisation die Fertigungseinrichtungen immer weniger schädlichen Einfluss auf die Umwelt nehmen.

Bei der internen Kommunikation ist sicher der interne Bericht über den Stand des Umweltmanagements (Umweltbetriebsprüfungsbericht) am wichtigsten. Dieser ist an die Werk- und

Geschäftsleitung gerichtet. Er beschreibt und kommentiert den Stand des Umweltschutzes in den Werken.

Einbindung der Mitarbeiter in den betrieblichen Umweltschutz – Weiterbildung und Schulungen

Für externe Schulungen der Umweltschutzbeauftragten steht ein eigenes Budget zur Verfügung. Aber der Umweltschutz ist nicht nur bei den Umweltschutzbeauftragten und -beratern integraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung. Neben diesen „Offiziellen“ gibt es eine Vielzahl von Mitarbeitern, die für einzelne Anlagen Umweltverantwortung tragen. Diese werden über gesetzliche Neuerungen durch die Umweltschutzbeauftragten sofort informiert.

Um relevante Informationen zu erhalten werden Internet-Datenbanken genutzt. Verordnungen und Verwaltungsvorschriften liegen den Standorten sofort im Originalwortlaut vor.

Auch bei den Auszubildenden ist Umweltschutz schon wesentlicher Teil des theoretischen und praktischen Ausbildungsprogramms.

Die Multimediaanwendung „Eco-Know-How“ hilft den Beschäftigten außerdem bei der Einschätzung von Umweltproblemen, mit denen sich die Gruppe auseinander setzt, und erklärt wesentliche Umweltstrategien. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeiter Lösungsvorschläge oder Handlungsanweisungen für umweltgerechtes Verhalten im Unternehmen. Weitere spezielle Mitarbeitergruppen wie Vorarbeiter oder Einkäufer werden ebenfalls zum Thema Umweltschutz geschult.

Betriebsanweisungen / Unterweisungen

In allen Bereichen finden jährlich Umweltschutz-, Arbeitssicherheits- sowie Brandschutzunterweisungen statt. Darüber hinaus unterweisen die Meister die Beschäftigten an umweltrelevanten Anlagen jährlich einmal anhand der ausgehängten Betriebsanweisungen. Alle diese Unterweisungen müssen die Beschäftigten per Unterschrift bestätigen.

Betriebliches Vorschlagswesen

Generell werden Vorschläge zum Thema Umweltschutz höher bewertet als andere. Bei den Sonderaktionen des betrieblichen Vorschlagswesens werden immer wieder ökologische Aufgabenstellungen präsentiert.

Dialog mit externen Fachleuten

Zur Beratung bei umweltrelevanten Fragen werden im Bedarfsfall externe Berater eingebunden. Systematische Kontakte bestehen darüber hinaus zu verschiedenen Universitäten, die z. B. bei den Themen Gefahrstoffe, Recycling und Entwicklung einbezogen werden. Der Kontakt zu politischen Stellen und Umweltverbänden wird gepflegt, um umweltpolitische Zielvorstellungen zu formulieren und damit auch gesellschaftliche Prozesse zu beeinflussen.

Überwachung des Umweltmanagementsystems

Die externe Überprüfung des Umweltmanagementsystems hat bereits Tradition: 1996 wurden die Managementsysteme aller Standorte zuerst nach dem damals neuen EMAS I und 1997 gemäß DIN EN ISO 14001 auditiert bzw. zertifiziert. Daraus ergaben sich für das Umweltmanagementsystem der AEG bisher zwei unterschiedliche externe Überprüfungszyklen. Dies wird anlässlich der Einführung des überarbeiteten EMAS II geändert. Die Reauditierung gemäß EMAS II und die Rezertifizierung gemäß DIN EN ISO 14001 erfolgen gleichzeitig, so dass ab 2002 auch die jährlichen Überprüfungen gemeinsam stattfinden.

Neben der externen Überwachung wird das Umweltmanagementsystem intern einer jährlichen Überprüfung unterzogen.

Um das Umweltrisiko zu minimieren, finden regelmäßig Begehungen und Kontrollen sowohl durch interne Fachkräfte als auch durch Vertreter von Ämtern, technischen Überwachungsvereinen oder Versicherungen statt. Diese erfolgen sowohl angemeldet als auch unangekündigt.

Integrierter Umweltschutz bei allen unternehmerischen Handlungen

Um den Verbrauchern nachhaltige Produkte anzubieten, müssen sowohl die Produktion der Geräte als auch die spätere Nutzung und anschließende umweltgerechte Entsorgung gleichwertige Phasen im Produktlebenszyklus sein.

Diese ganzheitliche Betrachtungsweise fließt in die Entwicklung neuer Produkte ein und wird mit Hilfe folgender interner Vorgaben realisiert:

- Norm für recyclinggerechte Konstruktion aufbauend auf der VDI-Richtlinie 2243
- Stoffverbotsnorm
- Ökobilanzen unter Berücksichtigung von Teilalternativen für die Fertigung - Life cycling assessment (LCA)
- Ermittlung der unter ökologischen Gesichtspunkten sinnvollen Lebensdauer von Waschmaschinen
- Recyclinganalysen für Großgeräte

In der Unternehmensgruppe Electrolux wird ein interner Recyclingindex erarbeitet, der eine standardisierte Beurteilung recyclinggerechter Produkte zum Ziel hat. Darüber hinaus steht AEG Hausgeräte GmbH in engem Kontakt zu Universitäten im In- und Ausland sowie zu anderen wissenschaftlichen Instituten.

Vorrangige Bedeutung in der Entwicklung und Produktion hat auch zukünftig die Vermeidung von Schadstoffen. Weiterhin wird die Information an Verbraucher und den Handel intensiv verbessert.

Der ECO SAVE GUIDE, der von Electrolux für den Einzelhandel entwickelt und bereits auf dem französischen und schwedischen Markt eingeführt wurde, hilft dem Endverbraucher, die Lebenszyklus-Kosten eines Gerätes zu bestimmen. Diese Kosten setzen sich zusammen aus dem Kaufpreis und den Stromkosten, die ein Gerät während seines gesamten Gebrauchs verursacht. So wird dem Kunden im Handel auf einfache Weise vorgeführt, wie hoch seine Ersparnis sein kann, wenn er sich für ein im Anschaffungspreis vielleicht teureres, aber energieeffizientes Gerät entscheidet. Er kann anhand des ECO SAVE GUIDE genau ablesen, zu welchem Zeitpunkt sich der Kauf gegenüber einem weniger effizienten Gerät gelohnt hat. Eine Version für den deutschen Markt soll von einem neutralen Energieinstitut demnächst vorgestellt werden.

Ein Gerätepass, der für verschiedene AEG-Geräte bereits vorliegt, informiert sowohl die Verbraucher als auch die späteren Verwerter über:

- verwendete Materialien (auch bei der Verpackung)
- Produktionsprozesse
- Verbräuche während der Nutzungsphase
- Recyclingstrategien
- sonstiges Wissenswertes.

Entsorgung von Geräten und Verpackungen

Um die Verpackungen stofflich verwerten zu lassen, wurden für Transport- und Umverpackungen mit der Firma RWE Umwelt und für Verkaufsverpackungen mit dem Dualen System Deutschland (DSD) Verträge abgeschlossen.

Die Firma vonRoll/ MBB entsorgt unsere Altgeräte. Deren Rücknahme erfolgt flächendeckend über die Händler, bei denen die Altgeräte gesammelt und von der Firma vonRoll/ MBB abgeholt werden. Diese veranlasst, dass die recyclingfähigen Anteile verwertet und der Rest ordnungsgemäß entsorgt werden.

Individuelle Kommunikation

Die Energieversorgungsunternehmen erhalten eine jährlich aktualisierte Beschreibung unserer Geräte mit Verbrauchsangaben, um ihre Kunden besser beraten zu können.

Die von uns jährlich veröffentlichten Umwelterklärungen informieren die interessierte Öffentlichkeit und dabei insbesondere die Nachbarn über das Unternehmen und seine umweltrelevanten Tätigkeiten am Standort. Diese Kommunikation mit der Nachbarschaft gelang in den letzten Jahren nicht so wie von uns gewünscht. Ende des Jahres 2000 wurden deshalb rund 250 Exemplare des GRÜNBUCH an die Anwohner verteilt, wodurch ein reger Dialog vor allem über Lärm- und Parkplatzprobleme entstand, von denen wir in dieser Form nichts ahnten. Durch Anregung von außen wurde auch ein „Runder Tisch“ mit den Nachbarn wieder zum Leben erweckt. Erste Ergebnisse lassen hoffen, dass sich dieser „Runde Tisch“ in Zukunft für alle Beteiligten lohnt.

Auszeichnungen und Preise

Öko Manager des Jahres 1993: Carlhans Damm

Bereits im Jahr 1993 wurde Carlhans Damm, damals Vorstandsvorsitzender der AEG Hausgeräte AG, zum „Ökomanager des Jahres“ gewählt. Diese Auszeichnung wurde ihm stellvertretend für das Umweltmanagement des Unternehmens vom World Wide Fund for Nature (WWF) und der Wirtschaftszeitschrift Capital verliehen.

1. Internationaler Hundertwasserpreis

Für ihr Engagement bei der Reduzierung des Waschmittel- und Wasserverbrauchs sowie für deutliche Wassereinsparungen in der Produktion erhielt die AEG Hausgeräte GmbH im Jahre 2001 den ersten internationalen Hundertwasserpreis der Wasserstiftung. Diese Stiftung würdigt Initiativen zum Schutz des Wassers.